



## TISCHTENNIS IN IHRINGEN

---

### **„VORHANG AUF“**

#### **für eine kleine Chronik des Tischtennissports in Ihringen in folgenden Akten**

- DAS GRÜNDUNGSJAHR 1947 UND BESCHEIDENE ANFÄNGE
- WIEDERGRÜNDUNG DES TURNVEREINS 1949  
UND ANSCHLUSS DER TISCHTENNISABTEILUNG
- SCHWIERIGE RAHMENBEDINGUNGEN
- DIE NEUE TURNHALLE BEFLÜGELT
- WERNER MATTMÜLLER UND SEINE PROTOKOLLBÜCHER
- EHRENMITGLIED HARRO WERNER
- BEGINN DER SPORTLICHEN ENTWICKLUNG
- ERFOLGREICHE NACHWUCHSARBEIT
- NEUER SCHWUNG KOMMT IN DIE ABTEILUNG
- DIE ERFOLGREICHE NACHWUCHSARBEIT WIRD INTENSIVIERT
- TISCHTENNIS WIRD IN IHRINGEN IMMER ATTRAKTIVER
- DER GOLDENE ENGEL ALS VEREINSLOKAL UND DER GUTE ZUSAMMENHALT
- DAS RAD DES SPORTLICHEN ERFOLGS WIRD ÜBERDREHT UND ZERBRICHT
- WERNER MATTMÜLLERS TISCHTENNISPSYCHOLOGIE
- AUSBLICK UND ZUKUNFT

## ▪ DAS GRÜNDUNGSJAHR 1947 UND BESCHEIDENE ANFÄNGE

---

Vor und gleich nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in Ihringen auf privater Platte Tischtennis gespielt. Seither hat sich Tischtennis zu einem großen Freizeit- und Breitensport entwickelt.

Bei einem Freundschaftsspiel anfangs 1947 an einem Sonntagnachmittag im „Engel-Saal“ kamen 104 Zuschauer. Otto Hohwieler nutzte die günstige Gelegenheit und kassierte sogleich Eintrittsgeld in Höhe von insgesamt 104 Reichsmark. Dadurch aufmerksam geworden wurde noch im gleichen Jahr von Willi Riebe Tischtennis als eine Abteilung des noch jungen Fußballvereins gegründet. Wegen des damaligen Turnverbots durch die französische Besatzungsmacht waren dem Turnverein die Vereinsaktivitäten verwehrt.

In dieser Zeit wurde ebenfalls eine Handball-, Leichtathletik- und eine Radsportabteilung gegründet.

Die Gründungsmitglieder der Tischtennisabteilung waren:

Willi Riebe, Otto Hohwieler, Günter Menger, Max Müller, Ernst Sexauer, Adolf Unverzagt, Fritz Waibel und Werner Mattmüller.

Auch unmittelbar nach der Währungsreform blieben die finanziellen Mittel sehr knapp. Die erste Tischtennisplatte wurde noch von privater Seite gestellt. Der erste eigene Tischtennistisch der Abteilung wurde von Mannschaftsspielern und einem Zuschuss des Verbandes in Höhe von 60 Deutschen Mark angeschafft. Für die zweite eigene Tischtennisplatte gab der VFR Ihringen einen Zuschuss in Höhe von 30 Deutschen Mark.

Der Trainings- und Spielbetrieb wurde in sehr beengten Räumen durchgeführt. Es fehlte eine Turnhalle, denn die vorhandene alte Sporthalle des Turnvereins wurde noch als Kino genutzt. Stattdessen wurde in Nebenzimmern der Gasthäuser „Goldener Engel“, „Traube“ und „Hirschen“, in der Albert-Schule, der alten Kochschule am heutigen Standort der Volksbank und wieder im „Engel-Saal“ gespielt.

Das Interesse am Tischtennis und der Zulauf waren groß. In der Saison 1948/1949 konnte sogar eine aktive Damenmannschaft gemeldet werden.

- Zu den Spielerinnen jener und späterer Jahre zählten unter anderen:  
Johanna Jenne, Elli Konstanzer, Magdalena Mattmüller, Elvira Gibson, Helga Stork, Lisa Ortoff, Liesel von Ow, Elli und Ursula Wörne

In Folge Verheiratung und Wegzug hielt sich die Mannschaft nicht lange. Dafür rückten Spieler für eine 2. Herrenmannschaft nach.

## ▪ WIEDERGRÜNDUNG DES TURNVEREINS 1949 UND ANSCHLUSS DER TISCHTENNISABTEILUNG

---

Als das Turnverbot durch die französische Besatzungsmacht aufgehoben wurde erfolgte 1949 die Wiedergründung des Turnvereins Ihringen. Die Turnhalle wurde dem Verein zurückgegeben und 1955 schloss sich die Tischtennisabteilung dem Turnverein an.

Durch die besseren Trainingsmöglichkeiten konnte die Jugend intensiver gefördert werden. Der Erfolg stellte sich bald ein. So wurde die 1. Jugendmannschaft in der Saison 1956 mit den Spielern Werner Schillinger, Alfred Mössner, Gerold Jakob und Ruprecht Schmidt Bezirksmeister.

Mit der Übernahme dieser Spieler in die 1. Herrenmannschaft errang man 1957 ebenfalls die Bezirksmeisterschaft und somit den Aufstieg in die Landesliga Süd. Durch personelle Veränderungen wie Studium, Bundeswehr usw. wurde die Mannschaft jedoch auseinandergerissen und die Spielklasse konnte nicht gehalten werden.

## ▪ SCHWIERIGE RAHMENBEDINGUNGEN

---

Die Durchführung der damaligen Verbandsspiele war oft sehr schwierig. Es wurde fast nur sonntags gespielt. Zu den Auswärtsspielen musste früh aufgestanden werden, denn man fuhr noch mit dem Fahrrad, wie beispielsweise nach Endingen, Müllheim, Münstertal oder Staufen.



*Das Bild zeigt (von links) die Spieler Werner Mattmüller, Günter Menger und Max Müller vor dem Wirtshaus Krone in Achkarren nach einem Verbandsspiel in Endingen im Jahre 1950*

Legendär war auch die zehnstündige Anreise mit dem Fahrrad zu einem Freundschaftsspiel nach Lörrach mit Übernachtung und schwerem alkoholischem Gepäck an Wein und Höherprozentigem für das damals so selbstverständliche gesellige Beisammensein danach.

Die Fahrten zu den Auswärtsspielen mit dem Zug waren schon fortschrittlicher und bis zu den An- und Rückfahrten per Auto war es noch ein weiter Weg.

Gerne erinnern sich die älteren Spieler noch an Freundschaftsspiele mit Übernachtungen in Untermünstertal und selbst in Hamburg oder auch an die Spiele in Karsau, Kollnau und Köndringen. Ebenso unvergessen sind die Hüttenabende im Wälderhof bei Simonswald, Langenstangebodenhütte im Münstertal, in der Ferme Kahlenwasen im Elsass und bei der Familie Frick in Mosbach.

## ▪ **DIE NEUE TURNHALLE BEFLÜGELT**

---

Durch gewisse Spielerwechsel bei den Herren gingen die Leistungen auf und ab. Infolge des Wechsels der Abteilungsführung ruhte sogar der Spielbetrieb in den Jahren von 1962 bis 1972.

Erst mit dem Bau der neuen Kaiserstuhlhalle 1972 wurde der Spielbetrieb wiederaufgenommen. Die Spiel- und Trainingsbedingungen waren nochmals besser geworden und man erfreute sich zweier Trainingsabende. Das Interesse am Tischtennisport nahm wieder zu und der Spielbetrieb kam wieder in Gang. Es konnte schon bald mit zwei Mannschaften an den Rundenspielen teilgenommen werden. Eine Schüler- und Jugendmannschaft wurde aufgebaut. Auch eine spielstarke Damenmannschaft nahm wieder am Spielbetrieb teil, der guten Hoffnungen wegen allerdings wieder nur kurz.

Weitere sportliche Erfolge im Bereich der Mädchen-, Jungen- und Herrenmannschaften stellten sich ein.

Über die Jahre konnte die erste Herrenmannschaft acht Meistertitel in die jeweils höhere Spielklasse erringen und war bis in die Badenliga des Deutschen Tischtennisbundes aufgestiegen.

Zwei Drittel des Wegs bis in die erste Bundesliga waren zurückgelegt und man war nur noch vier weitere Meistertitel bis dahin entfernt. ☺

Nach all den Aufstiegen kam es jedoch anders und man musste den sportlichen Erfolgen Tribut zollen. Gewisse Querelen innerhalb der Abteilung und mit Teilen der Vereinsführung traten zu Tage. Viele zugereiste Spieler verließen wieder die Tischtennisabteilung.

Die meisten der verbliebenen Spieler lösten sich aus der Tischtennisabteilung heraus und gründeten einen eigenständigen Verein, den Tischtennisclub Ihringen.

Die Tischtennisabteilung selbst verfügt im Jahr des 100-jährigen Jubiläums des Turnvereins über keine Herrenmannschaft mehr.

Doch nun der Reihe nach.

## ▪ **WERNER MATTMÜLLER UND SEINE PROTOKOLLBÜCHER**

---

Am 12. November 2019 verstarb Werner Mattmüller im Alter von 93 Jahren - betagt und doch völlig unerwartet.

Werner Mattmüller war Gründungsmitglied der Tischtennis-Abteilung und 70 Jahre lang Mitglied des Turnvereins. Der Verein und der Tischtennissport waren seine große Leidenschaft. Im Turnrat hatte er die Farben der Tischtennisabteilung von 1952 bis 2007 vertreten, die Abteilung leitete er über viele Jahre von 1987 bis ins Jahr 2001.

Auch als aktiver Spieler und Leiter des Jugendtrainings stand er der Abteilung bis ins hohe Alter zur Verfügung.

Nach seinem Tod wurden mir seine Protokollbücher übergeben. Angeregt vom damaligen Abteilungsleiter Bernhard Lay, auch Gründungsmitglied des Tischtennisvereins Köndringen, hatte Werner Mattmüller von 1981 bis 2014 alle Daten über das Geschehen der Tischtennisabteilung handschriftlich protokolliert.

Es ist ein authentisches Nachschlagewerk mit Informationen über Mannschaftsaufstellungen, Ergebnissen von Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften, Vereinsmeisterschaften, Minimeisterschaften, Hobbyturnieren, Freundschaftsspielen, Veranstaltungen der Sportpalette, Sitzungen des Turnrats, General- und sonstigen Versammlungen, Helferdiensten an Weintagen und vieles andere mehr.

Diese historischen Informationen bieten dem interessierten Leser ein kleines Stück Zeitgeschichte des Tischtennissports in Ihringen.

## ▪ **EHRENMITGLIED HARRO WERNER**

---

Eine besondere Erwähnung in den Protokollbüchern erfuhr das Ehrenmitglied des Vereins, Harro Werner. Aus Siebenbürgen stammend, trat er 1954 in die Tischtennisabteilung ein. 1979 hatte er die Abteilung für ein Jahr geleitet.

Besonders hervorzuheben ist, dass Harro Werner im jungen Alter von 16 Jahren jüngster Teilnehmer der olympischen Sommerspiele 1936 in Berlin war. Er ging für die rumänische Nationalmannschaft im Feldhandball an den Start. Beim Einmarsch der

Nationen hatte er die ehrenvolle Aufgabe, als Fahnenträger die rumänische Olympiamannschaft anzuführen.

Harro Werner zeichnete sich in der Tischtennisabteilung und im Verein sowohl als Spieler wie auch für unzählige Helferdienste aus. Seine Geselligkeit war legendär. Harro Werner verstarb 1988.

## ▪ **BEGINN DER SPORTLICHEN ENTWICKLUNG**

---

Die älteste noch aufzufindende Meisterschaftsurkunde datiert vom 01. Juni des Jahres 1957. Sie wurde anlässlich der Meisterschaft der 1. Herrenmannschaft bei den Rundenspielen 1956/1957 in der Bezirksliga Freiburg Süd verliehen.

Auch wenn nachfolgend nicht alle Spielerinnen und Spieler, die sich um die Abteilung verdient gemacht haben, genannt werden können, wurde versucht, zumindest einigen dieser Akteure die namentliche Ehre zu erweisen.

Stellvertretend für viele sei hier mit dem ersten Nachweis der Mannschaftsaufstellungen aus dem Jahre 1981 begonnen, dem Jahr des 60-jährigen Jubiläums der Kaiserstühler Winzergenossenschaft Ihringen und dem Jahr des 25-jährigen Bestehens der Tischtennisabteilung:

- Die Spieler der 1. Herrenmannschaft / Kreisliga A:  
Werner Schillinger, Harald Burghart, Oliver Knobloch, Bernd Selinger, Eckard Weiß, Bruno Sexauer
- Die Spieler der 2. Herrenmannschaft / Kreisliga B:  
Jakob Kiss, Bernhard Lay, Kurt Jakob, Werner Mattmüller, Roland Eiche, Klaus Jakob
- Die Spieler der 3. Herrenmannschaft / Kreisliga C:  
Kurt Wehrlin, Thomas Streib, Erwin Gibson, Heinz Müller, Jakob Kocher, Jürgen Klank, Harro Werner

## ▪ **ERFOLGREICHE NACHWCHARBEIT**

---

Im Jahre 1983 übernahm der technisch versierte Spieler Harald Burghart für mehr als ein Jahrzehnt das Nachwuchstraining. In dieser Zeit konnte er eine starke Schülerinnen-, Mädchen- und Jugendmannschaft aufbauen. Die Jugendmannschaft wurde 1994 Staffelsieger des Bezirks Breisgau. Noch erfolgreicher wurde die Schülerinnen- und Mädchenmannschaft. Sie errangen viele aufeinanderfolgende Meisterschaften in den Pokal-, Mannschafts-, Doppel- und Einzelwettbewerben auf Bezirksebene und auf Ebene des südbadischen Tischtennisverbandes.

- Die Spielerinnen der Schülerinnenmannschaft:  
Bianca Beutenmüller, Lena Rendler, Carolina Burghart, Melanie Mitternacht, Linda Schillinger
- Die Spielerinnen der Mädchenmannschaft:  
Sarah Bury, Tina Mattmüller, Anke Wörz, Simone Flubacher, Lupita Schneider

Leider gelang es nicht, mit diesem spielerischen Fundus auch eine Damenmannschaft aufzubauen. Nach all den Erfolgen löste sich die Schülerinnen- und Mädchenmannschaft 1997 wieder auf. Sie hatten sportlich viel erreicht, aber andere Dinge des Lebens wurden dem Spaß am Tischtennis sport vorgezogen.

#### ■ **NEUER SCHWUNG KOMMT IN DIE ABTEILUNG**

---

Seither ist es nicht mehr gelungen, eine entsprechend erfolgreiche Schülerinnen-, Mädchen- oder gar eine Damenmannschaft aufzubauen. Neuen Schwung gab es aber von anderer Seite.

Der in Gengenbach im Kinzigtal gebürtige Joachim Müller, ehemals Gesamtbadischer Meister in den Einzel- und Doppel- und Mixed-Wettbewerben sowie Spieler für die DJK Offenburg in der zweiten Bundesliga und den Stuttgarter Kickers in der ersten Bundesliga, hatte seinen Schläger schon längst an den Nagel gehängt. Im Jahre 1994 löste er jedoch sein Versprechen ein, das er Werner Mattmüller 1990 beim Zuzug nach Ihringen gegeben hatte: Er begann als aktiver Spieler die Tischtennisabteilung zu unterstützen und übernahm das Nachwuchstraining.

Joachim Müller war ein Schüler von Rodolf Meleghy, dem damaligen Verbandstrainer in Südbaden. Rudolf Meleghy selbst war ein ehemaliger jugoslawischer Nationalspieler, der auch die deutsche Nationalmannschaft der Jugend und den Verband des Saarlandes trainierte. Mit einem professionellen Trainingsaufbau und moderner Tischtennis-technik bestens vertraut, setzte Joachim Müller seine Kenntnisse mehr als eineinhalb Jahrzehnte für die Tischtennisabteilung Ihringen ein.

- Die Spieler der 1. Herrenmannschaft von 1994 / B-Klasse:  
Joachim Müller, Axel Briem, Rolf Band, Thorsten Rendler, Bernhard Lay, Dirk Eiche

#### ■ **DIE ERFOLGREICHE NACHWUCHSARBEIT WIRD INTENSIVIERT**

---

Dadurch aufmerksam geworden schloss sich 1997 das aus Gündlingen stammende und für den TV Breisach startende Nachwuchstalent Philipp Sütterlin der Tischtennisabteilung Ihringen an. Schon bald zahlte sich das Training sportlich aus und

Philipp Sütterlin wurde Jugendmeister und Ranglistenerster des Bezirks Freiburg sowie südbadischer Jugendmeister mit der Mannschaft.

In dieser Zeit wurde Philipp Sütterlin in die 1. Mannschaft der Herren integriert, mit der er bis in die Landesliga Südbaden aufstieg. Seine aktive Zeit in Ihringen endete 2001, als er in Hamburg seinen Zivildienst ableistete und anschließend in London studierte. Philipp Sütterlin lebt heute mit seiner Familie in Newcastle, England.

Neben Philipp Sütterlin wurden viele weitere Schüler und Jugendliche für den Tischtennisport begeistert und zu guten Tischtennispielern ausgebildet. Sie erzielten etliche Meisterschaften auf Ebene des Bezirks Freiburg. Die Jugendmannschaft konnte bis in die Landesliga Südbaden aufsteigen.

- Die Schüler- und Jugendspieler jener Tage:  
Björn Sydow, Thorsten Rendler, Dirk Eiche, Philipp Waibel, Felix Hänslar, Aaron Müller, Niklas Müller, Timo Müller, Steffen Müller, Albert Sylmetai, Tobias Gungl, Christoph Unverzagt, Stefan Zende, Manuel Mößner, Stefan Gutknecht, Alexaner Scheffelt, Stefan Graf, Stefan Wintermantel, Eugen Nazarenus, Sascha Lay, Sebastian Göpfert, Ralf Schaber, Simon Stork, Peter Pless

## ▪ TISCHTENNIS WIRD IN IHRINGEN IMMER ATTRAKTIVER

---

Durch die sportliche Aufbruchsstimmung gewann die Tischtennisabteilung zunehmend an Attraktivität. Ehemals abgewanderte Spieler fanden wieder zurück nach Ihringen, wie auch der eine oder andere Spieler von außerhalb nach Ihringen wechselte und die Mannschaften verstärkte.

Weitere Erfolge stellten sich ein und reichten vom Schülerbereich bis in den Bereich der Senioren. So wurde beispielsweise Helmut Hirt südbadischer Seniorenmeister in seiner Altersklasse.

Die 1. Herrenmannschaft schaffte in der Saison 2003/2004 den Aufstieg in die Verbandsliga Südbaden.

Nach der Vorrunde auf Platz fünf schon vermeintlich aussichtslos abgeschlagen, zog man in einer dramatischen Aufholjagd mit einer tollen Moral und bemerkenswerten spielerischen Leistungen noch an allen führenden Mannschaften vorbei und erkämpfte sich im letzten Spiel den vielumjubelten ersten Platz und den damit verbundenen Aufstieg.





*Das Bild zeigt die erste Herrenmannschaft nach dem Auswärtssieg in Höhe von 9:5 gegen den TTC Zell im Wiesental*

*(von links)*

*Christoph Grambach, Mario Danner, Maximilian Hofmann, Helmut Hirt sowie Markus Beisert und Joachim Müller*

Die 2. Mannschaft stieg in diesem Jahr in die Kreisklasse A des Bezirks Freiburg auf. Die dritte Mannschaft spielte in der Kreisklasse C.

- Die Spieler der 1. Herrenmannschaft:  
Joachim Müller, Christoph Grambach, Markus Beisert, Mario Danner, Maximilian Hofmann, Helmut Hirt
- Die Spieler der 2. Herrenmannschaft:  
Marco Anders, Sven Seufert, Rolf Band, Aaron Müller, Stefan Wolf, Albert Sylmetai
- Die Spieler der 3. Herrenmannschaft:  
Roland Eiche, Rolf Schmidlin, Philipp Waibel, Werner Schillinger, Ralph Ehrend, Bernhard Lay, Ado Zipf, Eckart Weiß, Werner Mattmüller

#### ▪ **DER GOLDENE ENGEL ALS VEREINSLOKAL UND DER GUTE ZUSAMMENHALT**

---

Die Abteilung war intakt und es bestand ein guter gemeinschaftlicher Zusammenhalt. Auch die Geselligkeit wurde ausgiebig gepflegt. Die Sperrstunde in der Gastronomie war ein Relikt schon längst vergangener Tage. Und wenn sich im Gästehaus des Vereinslokals Goldener Engel dort einquartierte Musiker in der Gaststube dazu gesellten, Arno Müller mit seinen Liedern und der Gitarre zur Hochform auflief, der eine oder andere einheimische Musikant es auch noch wagte, dann war auch Ernst Unverzagt, Seniorchef des Goldenen Engels, mit seinem Akkordeon bis in die frühen Morgenstunden nicht mehr zu halten. Die fernsehreifen Gelage waren komplett. Darüber hinaus wusste sein Sohn Karlheinz nach getaner Koch- und Küchenarbeit die Gäste mit vielen Anekdoten, Geschichten und Wissenswertem über Ithringen, den Wein und Sonstigem zu informieren und zu amüsieren. Ob Einheimische, Gäste oder Gastmannschaften, alle gehörten zusammen und jeder fühlte sich wohl.

Tischtennis in Ihringen hat Spaß gemacht - vom gemeinsamen Trainieren und Spielen an der Tischtennisplatte bis zum sogenannten „Abschlussachtel“ im Goldenen Engel. Alles war dabei. Auch die Hilfsbereitschaft innerhalb des Vereins war selbstverständlich. Ob es um Aufbauarbeiten und Dienste für die Ihringer Weintage ging, Aufführungen bei der Sportpalette oder Helferdienste bei diesen und jenen Veranstaltungen, die Tischtennisabteilung stand stets parat.

Stellvertretend für alle ungenannten Helfer sei hier die Familie Wolfgang Bühler erwähnt, die über viele Jahre im Hintergrund zum Kreis jener fleißigen Helfer gehörte, ohne die so manche Veranstaltung nicht so reibungslos hätte ablaufen können.

## ▪ **DAS RAD DES SPORTLICHEN ERFOLGS WIRD ÜBERDREHT UND ZERBRICHT**

---

Die Nachfolge des langjährigen Abteilungsleiters Werner Mattmüller war immer noch nicht befriedigend gelöst. Neue Abteilungsleiter forcierten weitere sportliche Erfolge, wobei der eingeschlagene Weg zu großen Querelen in und mit Teilen der Abteilung und des Vorstands des Vereins führte.

Dennoch errang die 1. Herrenmannschaft in der Saison 2009/2010 die Meisterschaft in der Verbandsliga Südbaden und damit den Aufstieg in die Badenliga des Deutschen Tischtennisbundes.

Noch nie hatte es in Ihringen eine Mannschaft mit dieser herausragenden spielerischen Qualität gegeben. Die Heimspiele in der Kaiserstuhlhalle fanden großen Anklang beim begeisterten Publikum und begannen Kultstatus zu erlangen.

Mit dem Spielertrainer „Li Shi Dong“ war sogar ein ehemaliger chinesischer Nationalspieler für den Turnverein Ihringen am Start. Die weiteren Spieler Pascal Käshammer, Martin Lehmann, Manuel Mohler, Tobias Brengartner und Christoph Grambach waren Tischtennisgrößen, deren Bekanntheit weit über die Region des Kaiserstuhls hinausging.

Allerdings war keiner dieser Spieler in Ihringen verwurzelt oder in gewachsener Weise mit Ihringen verbunden. Und alleine der guten Geselligkeit wegen spielte manch einer nicht für Ihringen.

Bestimmte Werte des Abteilungs- und Vereinssports, wie sie bislang noch selbstverständlich waren, wurden in Frage gestellt. Verdiente und langjährige Mitglieder und Spieler der Abteilung drangen mit ihrer Meinung und Einstellung nicht mehr durch. Die Querelen und Unstimmigkeiten wurden so groß, dass die 1. Herrenmannschaft auseinanderfiel und viele der zugereisten Spieler wieder zu anderen Vereinen wechselten. Die sportliche Abwärtsspirale war nun nicht mehr aufzuhalten.

Ein enttäuschter Spielerstamm wendete dem Turnverein verbittert den Rücken zu und gründete im Jahre 2010 einen eigenständigen Verein, den Tischtennisclub Ihringen. Die Herrenmannschaft des Tischtennisclubs spielt aktuell in der Bezirksklasse, allerdings ohne Nachwuchsarbeit.

Die Tischtennisabteilung des Turnvereins hat keine Damen- und Herrenmannschaft mehr, wohl aber eine gut organisierte und wieder aufstrebende Nachwuchsarbeit mit ersten Erfolgen auf Kreisebene.

Gerne hätte ich zum 100. Geburtstag des Turnvereins über einen besseren Fortgang der immensen sportlichen Aufbauarbeit und des beginnenden Höhenflugs der Tischtennisabteilung berichtet. Doch leider wurde in der Schlussphase des sportlichen Erfolgs viel gutes Porzellan zerschlagen und im Nachhinein wissen viele, wie man es vorher hätte besser machen können.

## ▪ **WERNER MATTMÜLLERS TISCHTENNISPSYCHOLOGIE**

---

Und wem die Wehmut über die vergebenen Möglichkeiten der Tischtennisabteilung zu groß wird, dem seien zur Aufmunterung und zum Amüsement die folgenden Zeilen über die Psychologie der Tischtennispieler ans Herz gelegt. Sie stammen aus der Feder von Werner Mattmüller und zeugen noch heute von seiner genauen sowie verschmitzten Beobachtungsgabe. Seine einstigen Zeilen sind zeitlos aktuell und gelten weiter fort:

### **„Tischtennispsychologie**

Es gibt immer noch viele Leute, die das Spiel mit dem weißen Ball als „Pingpong“ bezeichnen. Insider haben dafür nur ein mitleidiges Lächeln übrig.

Sie wissen nämlich, dass sich Tischtennis zu einem außerordentlich interessanten und anspruchsvollen Sport entwickelt hat, dessen Feinheiten dem Laien oft nicht zugänglich sind. Er merkt nichts von dem Kampf, den die Spieler vielfach mit ihren eigenen Nerven führen müssen. Er merkt auch nichts von dem „fiesen Drall“, der in den Bällen steckt. Auch nicht von der fatalen Wirkung bestimmter Schlägerbeläge.

Was geschieht nun alles bei so einem Mannschaftsspiel?

Der heimische Spielführer gibt die Aufstellung sowie die Spielgegner bekannt. Man wünscht sich vor jedem Match per Handschlag – „schönes Spiel“.

Nun aufgepasst.

Da gibt es den „Drücker“, der seinem Gegenüber beinahe die Hand zerquetscht, oder den „Softie“, dessen Händedruck sich anfühlt wie ein Griff in einen

Hefeteig. Es gibt auch den „Ignoranten“, der den Kontrahenten keines Blickes würdigt. Beim Einspielen zeigt sich noch ein interessanter Typ, der sogenannte „Entkleidungskünstler“. Nein - kein Strip, zuerst Handtuch als Schal, danach Jacke usw. usw.

Im ersten Satz erkennt man schnell den „Angreifer“ oder „Abwehler“. Aber auch den „Halbdistanzler“ als „hinterhältigen Materialspieler“. Auch den „Killer“ mit Antitop-Belägen.

Im zweiten Satz zeigt sich der „Nörgler“ oder „Schreihals“. Auch der „Einschläfer“, der versucht, den Gegner buchstäblich „einzulullen“. Kassiert man dabei mehrmals Netzroller oder Kantenbälle, entstehen zwangsläufig die bekannten Ausdrücke wie „Mehler“, „Blinder“ usw.

Ist so ein Spiel dann zu Ende, gibt man sich dennoch sportlich die Hand, klopfert sich womöglich noch auf die Schulter und wünscht weiterhin - üben, üben, üben.“ ☺

#### ▪ AUSBLICK UND ZUKUNFT

---

Den verbliebenen Tischtennisfreunden in Ihringen wünsche ich, sich wieder zusammenzufinden und sich vielleicht sogar mit den Tischtennisfreunden des Ortsteils Wasenweiler zusammenzuschließen. Denn nur mit dem Spaß an der sich gegenseitig unterstützenden Gemeinschaft kann das zertretene Pflänzchen des Tischtennissports mit dem kleinen weißen Zelluloid-Ball in Ihringen wieder zu blühen beginnen.

Und ähnlich wie bei den Zelluloidbällen, die zwischenzeitlich durch moderne Kunststoffbälle abgelöst wurden, sollte auch in Ihringen mit und unter den Tischtennisfreunden ein gemeinsamer Neuanfang gelingen.

In diesem Sinne  
Ihringen, im Sommer 2021  
Ein Tischtennisfreund von Werner Mattmüller

